

Dresden d. 2. Aug

Pillnitz d. 14. Juli 1808.

Mein liebster Vater

Es hat so gleich nach dem Empfang deines
Briefes alle so g. besorgt, wie du es gewollt
hast, die Versinger um fünf 200 fl. dich meine Auf-
sicht über macht, ich hatte dir nicht und Frau hat
diese auch möglichst zu vermeiden, daß sie jedes
Mahl nach etwa übrig bleibt. Und so wird vor-
nehmliche Menschen den Gedanken nicht fassen können
um dich auf habe, Morgen folgt, ich glaube nicht
wird auf Frau nicht wenn es diesen Gedanken
nicht besorgt hätte. Schreibe mir ja so bald ein
etwas von dir dich hast, denn ich würde es zu
in will kommen dich so sehr ersehnen. Wie ich
erwidere dich die Befehdung für einen sehr
wird bester Willen, daß es bei dieser wohl-
gänger, und daß die für die drückende Glück be-
gründet ist. Ich werde dich mir nicht, denn
auf die Versinger um zu wissen, daß sie nicht
wie diese Lust bringt, so bald nach Wien zu
kommen, um dich sie so sehr bei sich sein ab-
weicht, denn ich würde sehr dich durch mich nicht
sorgen dich in Wien setzen es es die Frau kommen
läßt. Ich bin auf sehr begierig über die bester
Fortgang wird dramatischen Worf, sage mir die
auf wie das Wort über die in der G. ist
Wohl aufgekommen ist. — An die Mutter sehr
ich wichtig über meine Lieder geschrieben, ich
wird mit allem bis ich dich da gehen muß

Mscr. Dresd. App. 2712, B 18, 7.